

Verhandlungsniederschrift des Kirchengemeinderats	verhandelt am:	21. September 2017
	stimmberechtigte Mitglieder:	12
	anwesend:	Dekan Norbert Braun, Michael Lamparter, Birgit Maisch-Zimmermann, Wolfgang Materne, Pfrin. Maren Müller-Klingler, Heike Reutter, Uwe Reutter, Bianca Schirott-Thumm, Pfr. Dr. Salomo Strauß
	entschuldigt:	Frank Hintzenstern, Rita Kurz, Pfr. z.A. Patrick Mauser
	ferner anwesend:	Annemarie Schucker, Stefan Lust (bis TOP 3)

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Die Sitzung wird mit einem geistlichen Wort zu Psalm 103 „Lobe den Herrn meine Seele“ eröffnet.

Verantwortlich
Termin

TOP 1 Vorstellung und Feststellung von Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Nach einer Vorstellungsrunde wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Die Tagesordnung wird einstimmig wie versandt festgestellt.

TOP 2 Protokoll vom 22. Juni 2017

Das Protokoll der Sitzung vom 22. Juni 2017 wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Jahresplanung 2018

Salomo Strauß stellt gemeinsam mit Stefan Lust die gemeindliche und kirchenmusikalische Jahresplanung 2018 vor.

Ergänzende Information von Dekan Braun: Evtl. sind Gäste aus Indien in Münsingen bei Ehepaar Braun rund um das Landesmissionsfest zu Gast.

Noch nicht terminiert ist eine KGR-Klausur.

Der KGR beschließt einstimmig die Jahresplanung 2018 in der vorgestellten Form.

Ergänzungen zur Musik im Gottesdienst und zur Statistik der kirchenmusikalischen Ensembles:

Der Abschluss 2017 ist noch nicht erfolgt. Da die H-Moll-Messe so gut über Kartenverkauf, Sponsoring und Spenden der Konzertbesucher finanziert war, sind wohl nur 1500 Euro Rücklagenentnahme nötig.

Das Fauré-Requiem und der Neujahrgottesdienst sind die größten zu erwartenden Ausgaben im Jahr 2018. Herr Lust schlägt vor, das Opfer des Neujahrgottesdienstes für die kirchenmusikalischen Ausgaben zu bestimmen. Das wird für die Gesamt-KGR-Sitzung für die Beschlüsse über den Opferplan vermerkt.

Der KGR Münsingen nimmt den Kostenvoranschlag 2018 zustimmend zur Kenntnis und befürwortet den Kantatengottesdienst am Neujahrstag.

Salomo Strauß lobt die außerordentliche, qualitativ hochwertige, viele Menschen integrierende, organisatorisch hochprofessionelle und finanziell gut kalkulierte kirchenmusikalische Arbeit des Evangelischen Kantorats Münsingen.

TOP 4 Regelung Geburtstagsbesuche

Dekan Braun stellt die bisherige Regelung vor: Bisher werden Gemeindeglieder zum 33., 44., 55., 66 und zum 70.-74 Geburtstag mit einem schriftlichen Gruß bedacht. Zum 75. und ab dem 80. Geburtstag kommt der Pfarrer. Der Besuchsdienst besucht den 76.-79. Geburtstag.

Damit kommt eine Gesamtbesuchszahl für 2018 von 417 zusammen. Außerdem sind viele der 70/80jährigen oft noch sehr rüstig und mobil.

Diese jüngeren Senioren wahrzunehmen, zu erreichen und für die ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen, ist nicht mit Geburtstagsbesuchen zu beantworten.

Herr Weiß als Mitarbeiter des Besuchsdienstes berichtet von seinen Erfahrungen, dass die Besuche zwar gern angenommen werden, aber es kaum eine Resonanz in dem Sinn gibt, dass die Menschen in die Kirche kommen. Aber die allermeisten Besuchten freuen sich sehr über den Besuch.

Auch die Pfarrer erzählen von ihren sehr unterschiedlichen Erfahrungen.

Uwe Reutter mahnt eine die Arbeitszeitressourcen schonende Fertigung der schriftlichen Grüße an; und auch, Besuche der unterschiedlichen Gemeindeglieder mit der nötigen Sensibilität wahrzunehmen.

Bianca Schirott-Thumm fragt an, warum die Schnapszahlen bedacht werden und nicht die runden Geburtstage.

Michael Lamparter findet, dass die Schnapszahlen deshalb Sinn macht, weil die runden Geburtstage von vielen Seiten aus bedacht werden, die Schnapszahlen-Geburtstage nicht. Er stellt fest: 400 Besuche sind viel, das nach hinten Schieben macht Sinn. Die „Jungrentner“ (60/65/67) könnte man vielleicht auch anrufen.

Birgit Maisch-Zimmermann hebt hervor, dass ein Besuch ein ganz anderer Kontakt ist als ein Brief und erinnert daran, dass Gemeindeaufbau immer über persönliche Kontakte erfolgt.

Uwe Reutter unterstützt das Bemühen den Besuchsdienst zu stärken.

Der KGR beschließt mit 7 Ja- und 2 Nein-Stimmen, dass Gemeindeglieder zum 33., 44., 55., 66 und zum 70.-74. und 76.-79. Geburtstag einen schriftlichen Gruß erhalten, der Besuchsdienst zum 75. und 81.-84. besucht und die Pfarrer zum 80. und ab dem 85. jährlich.

Den Pfarrern ist wichtig, dass der Beschluss so kommuniziert wird, dass wir gern Gemeindeglieder besuchen. Es geht nicht darum, weniger Besuche zu machen, sondern für die Besuche, die notwendig sind, Zeit zu haben. Dafür braucht es Rückmeldung von Diakoniestation, Nachbarn, Verwandten, KGR etc.

----- PAUSE-----

TOP 5 Inklusionsprojekt

Salomo Strauß stellt anhand des vorliegenden Projektantrags das Werden und die Intention des Projekts vor. Laut Kalkulation blieben 9400 Euro Eigenmittel. Laut Samariterstiftung ist es kein Problem, diese über die Stiftung „Zeit für Menschen“ zu finanzieren.

Die beschriebenen Ideen sind erste Ideen, die weiter präzisiert und abgeglichen werden müssen.

Auf Nachfrage erläutert Salomo Strauß, dass der Ausgang vom Brombeerweg und der Werkstatt an der Schanz daher rührt, dass es ein Kooperationsprojekt mit der Samariterstiftung ist und nur so die hohen Projektmittel abgegriffen werden können, aber alle im Blick sind.

Um die Verbindung zur Kirchengemeinde zu stärken, wird es begrüßt, die Stelle bei der Kirchengemeinde anzusiedeln und den Büroraum in der Bismarckstraße vorzusehen. Dort ist Platz im Büro der Halbtageskraft Ivonne Henry. Der bisher dort angesiedelte Arbeitsplatz der/des Kirchenmusikpraktikanten zieht ins ehemalige Büro von Pfarramt II. Anstellungsträger soll die Evangelische Kirchengemeinde sein. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei Salomo Strauß.

Wolfgang Materne favorisiert eine Besetzung der Stelle mit zwei Personen mit je 15% um eine breite Aufstellung und Vernetzung zu gewährleisten. Dem widerspricht Dekan Braun, da der Aufwand sich verdoppelt und der Nutzen sich halbiert.

Beide in Münsingen präsenzte Sozialkonzerne sollen gleich bedient werden. Schätzungsweise leben in Münsingen 50-70 Personen in Wohngruppen der Behindertenförderung und sozial-psychiatrischen Hilfen. Die Zahl wird steigen, weil ein Haus der Samariterstiftung in Gomadingen geschlossen wird. Bei den Überlegungen des Projekts sollen alle diese Menschen im Blick behalten werden.

Salomo Strauß: Es geht darum, dass exemplarisch etwas geschieht und sich verändert. Nicht all diese Menschen können bzw. wollen sich in der Evangelischen Kirchengemeinde engagieren. Idealerweise ist am Ende des Projekts eine Veränderung geschehen, eine neue Kultur da, von der auch andere profitieren.

Dekan Braun: Das eine ist der erfreuliche monetäre Aspekt und die Finanzierung einer 30% Stelle. Es ist

zugleich eine Aufgabe für uns als Gemeinde. Drei Jahren ist nicht lang. Es muss schnell darum gehen, dass Strukturen angelegt werden, die der nachhaltigen Implementierung dienen.

Ausschreibung der Stelle über Gemeindebrief, Abkündigung beim Gottesdienst um 11 am 8.10.2017 und durch Mundpropaganda.

Der KGR beschließt einstimmig, den Projektantrag in der vorgelegten Form zu stellen.

Der KGR beschließt mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen nach Möglichkeit die 30%-Stelle einer Person zu übertragen.

Der KGR beschließt einstimmig, dass ein Ausschuss für die zu schaffende Projektstelle dem KGR einen Vorschlag machen soll, wie die 30%-Stelle besetzt werden soll. Diesem Personalausschuss gehören an: Rita Kurz, Britta Lucas (Leiterin Werkstatt an der Schanz), Wolfgang Materne, Georg Schrode (Leiter Wohnprojekt Brombeerweg), Salomo Strauß und Annemarie Schucker.

TOP 6 Biosphärenprojekt

Danke für alle Mitarbeit im Garten des Dekanats. Jetzt ist auch der Zaun installiert. Projektleiterin Frau Kilchling-Hink hat einen Plan vorgelegt, wie der Garten weiter unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gestaltet werden kann.

Frau Braun beschäftigt sich damit. Im Gespräch mit Frau Kilchling-Hink am Montag soll geklärt werden, was zum Projekt Kirche und Biosphäre und zur Pflegeleichtigkeit eines Pfarrgartens passt.

Abzuklären ist auch, wieviel Geld die Gemeinde bereit ist, in den Pfarrgarten zu investieren, wieviel aus dem Projekt kommt.

Uwe Reutter schlägt vor, dass Frau Kilchling-Hink eine Pflanzliste erstellt, um eine Kalkulation zu erreichen.

Annemarie Schucker erzählt von der Idee, Pflanzenspenden einzubinden. Auch der NABU soll beteiligt werden. Es geht darum anzufangen und dann zu sehen, was möglich ist.

Das Gremium befürwortet die Beteiligung der Kirchengemeinde von zunächst 500-1000 Euro – der Entschluss muss im GesamtkGR fallen.

TOP 7 Mitarbeiterdankeschönfest

Zum Vordenken bereit sind Bianca Schirott-Thumm, Wolfgang Materne und ein oder zwei Trailfinger KGRs und Salomo Strauß.

TOP 8 Sonstiges

1. Alle 10 Anwesenden fahren mit zur Klausur.
2. Herzliche Einladung zum Ehrenamtsgottesdienst und Weißwurstessen.
3. 14.12.2017 KGR-Weihnachtsfeier
4. 01.01.2018 Kantatengottesdienst zu Neujahr mit Ständerling, der zwei Mitarbeitende braucht
5. Infobroschüren zur Ehrenamtsfortbildungen liegen aus
6. Nächste Woche KBA-Sitzung in Münsingen
7. Montag, 09.10.2017, „Seelenbalsam“-Konzert für Demenz erkrankte. Flyer liegen aus.

1. Vorsitzender
Wolfgang Materne

2. Vorsitzender
Pfr. Dr. Salomo Strauß

Protokoll
Pfrin. Maren Müller-Klingler